

STELLUNGNAHME

zur „Bedrohung“ durch Energie-Sparlampen (bzw. Vollspektrum-Energiesparlampen)



Liebe Mitmenschen,

da in letzter Zeit sehr viel Furore bezüglich der „Bedrohung“ durch Energiesparlampen gemacht wurde, die auch ich aus Überzeugung in meinem Umwelt-SCHutz-Aktiv-Laden in Neumarkt verkauft habe, möchte ich euch hiermit so neutral, wie möglich informieren:

QUECKSILBER

Quecksilber ist giftig.

Energiesparlampen enthalten gem. Vorschriften max. 5 mg Quecksilber, das dazu dient, das Gas des Leuchtmittels zu entzünden.

Lt. Angaben meines Leuchtmittel-Herstellers „NATUR-NAH“, der meinen Umwelt-SCHutz-Aktiv-Laden beliefert hat, beträgt der Quecksilber-Gehalt einer Vollspektrum-Lampe ca. 3,4 mg.

Sämtliche Leuchtstoffröhren, die wir seit ca. 60 Jahren benutzen, enthielten 10 mg Quecksilber pro Röhre. Es gibt aber wohl inzwischen neue Richtlinien.

Darüber hat sich bisher noch niemand beklagt.

Leuchtstofflampen werden gleich serienmäßig in Betriebe und Hallen eingebaut- oder auch Quecksilber-Dampf-Lampen bei der Städt. Straßenbeleuchtung.

Für den Hausgebrauch sind Billig-Import-Lampen (China, Indien) risikoreicher, als Leuchtmittel aus Deutscher Produktion, da sie größeren Qualitätsschwankungen unterliegen.

Zerbricht ein kaltes Leuchtmittel, besteht die geringste „Gefahr“.

Man lüftet den Raum ca. $\frac{1}{4}$ Stunde, kehrt die Bruchstücke zusammen, schüttet sie in eine Tüte und bringt diese dann zum Sondermüll.

Bei einer heiß zerbrochenen Energie- oder Leuchtstofflampe (wann kommt das schon vor?) sind die Ausdünstungen gravierender, da das Gas des Leuchtmittels den Quecksilberdampf leichter aufnimmt und verbreitet.

Hier ist mehr Vorsicht geboten!

d.h.: Fenster öffnen und den Raum für einige Zeit verlassen.

Energiesparlampen werden nur einen Bruchteil so heiß, wie Glüh- und Leuchtstofflampen, deswegen ist also bei ihnen die Gefahr geringer.

Die Behauptung, dass eine zerbrochene Energiesparlampe ein ganzes Haus verseucht ist unseriös und übertrieben. (man hätte allerlei andere Zusatzstoffe, die das Haus ausdünstet ebenso erfassen

müssen, z.B. auch Folge- oder Kettenreaktionen durch andere chem. Einflüsse, wie z.B. vorhergehende Impfungen des betroffenen Kindes.

Auch Nahrungs- und Körperpflegemittel hätten in die Untersuchung mit einbezogen werden müssen.)

Mal Hand aufs Herz: wann ist ihnen schon einmal eine kalte Glühbirne heruntergefallen und zerbrochen?

Und wann eine heiße? Die kann man gar nicht anfassen zum Herausdrehen.

(mir, so lange ich mich erinnern kann, überhaupt noch keine !)

Es sei darauf hingewiesen, dass im Folgenden ebenfalls Quecksilber enthalten ist oder Anwendung findet (fand):

- * in ehemaligen, alten Fieber-Thermometern, die man selbst bei Kindern bedenkenlos am und im Körper anwendete
- * in Amalgam-Füllungen, die, wenn nicht fachmännisch poliert, in Kontakt mit anderen Metallen im Mund ständig ausdünsten, besonders auch bei heißen Getränken oder heißen Nahrungsmitteln. (Diese Form halte ich für die intensivste Gefahrenquelle für den Menschen und seine Gesundheit.)
- * Quecksilberdampf entsteht bei Biomasse-Verbrennungsanlagen
- * Quecksilberdampf entsteht bei Brandrodungen
- * Quecksilberdampf entsteht bei der Kohleverbrennung (d.h. bei der Strom-Produktion, was bedeutet, wenn wir keine Energiesparlampen benutzen, brauchen wir mehr Strom, der mehr Quecksilber-Abgase im Kohlekraftwerk verursacht)
- * es entsteht bei der Chlor-Produktion
- * u.a. werden auch Atomreaktoren mit Quecksilber gekühlt
- * früher wurde im konventionellen Landbau das Saatgut mit Quecksilber-Verbindungen gebeizt
- * früher verabreichten Ärzte erfolgreich flüssiges Quecksilber zur Behebung von Darmverschluss
- * Quecksilber befindet sich in Seefischen (z.B. Thunfisch)
- * Quecksilber ist Bestandteil in Medikamenten
- * ich habe als Zahnarthelferin jahrelang zig-Male täglich flüssiges Quecksilber in den Fingern mit anderen Metallen zusammengeknetet für Zahnfüllungen und damals (1968) schon mit meinem Chef deswegen herumgekipelt.

AUSDÜNSTUNGEN

Diverse ungesunde Gerüche aller Art entstehen immer, wenn z.B. Lötzinn, Farben oder Kunststoffe durch Erwärmen ausgasen.

Das ist bei der Rotlicht-Lampe so, beim Wasserkocher, beim Eierkocher, beim Fön, beim Fernseher, bei Kuchen-Backformen, beim Lampenschirm usw., usw.

Ich denke, es ist gut über die Risiken zu wissen, aber es ist besser, sie gem. Verhältnis von Gefahr und Nutzen sinnvoll einzusetzen.

Mit lieben Grüßen
Irene Hermeth

(Ich mag das naturgetreue, nicht müde machende Licht der Vollspektrum-Lampen gerne, und außerdem brauche ich für gleiche Helligkeit nur 7 Watt anstatt 60 Watt wie vorher)

Neumarkt, im Oktober 2012